



Über 70 Ehrenamtliche beraten im Plenum und in Workshops über die zukünftige Arbeit der Flüchtlingshilfe Sprockhövel. Foto: privat

Drittes Ehrenamtstreffen der Flüchtlingshilfe

Fazit: Mehr Professionalität, Integration und Flexibilität

SPROCKHÖVEL. Die Flüchtlingshilfe Sprockhövel will ihre Arbeit noch professioneller gestalten, Geflüchtete noch stärker als Ehrenamtliche integrieren und das Angebot noch flexibler an veränderte Bedürfnisse anpassen. Das sind die wichtigsten Ergebnisse des jährlichen Ehrenamtstreffens, zu dem über 70 Aktive im IG-Metall-Bildungszentrum zusammengekommen waren.

Dabei kann die Flüchtlingshilfe auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Rund 330 Ehrenamtliche - darunter eine steigende Anzahl von Migranten - betreiben insgesamt 32 Projekte. Inzwischen geben auch Geflüchtete Deutschunterricht und sind auch bei anderen Projekten in leitender Funktion tätig. Und das mit großem Erfolg, wie der erneute Gewinn der EN-Krone für den Nähstreif zeigt.

Aber auch hinter den Kulissen leistet die Flüchtlingshilfe intensive Arbeit: In über 750 Beratungsgesprächen und über 1600 Emails half sie Geflüchteten bei der Anwaltssuche in Asylverfahren, bei der

Wohnungssuche, Umzügen, Behördengängen und auch bei der Beschaffung von Arbeits-, Ausbildungs- und Praktikumsplätzen. Der neue eigene Treff- und Anlaufpunkt, das „Mach-Mit“, Mittelstraße 67, in Haßlinghausen ist dabei ein großer Vorteil.

Mit wachsenden Sprachkenntnissen und längerer Aufenthaltsdauer haben sich auch die konkreten Bedürfnisse der Geflüchteten verändert, worauf die Flüchtlingshilfe nun reagiert. So sind inzwischen Kurse in Englisch und Arabisch dazu gekommen, ebenso berufs begleitende Kurse zu Mathematik, zu verschiedenen Computerprogrammen sowie sogenannte Buddy-Partnerschaften zwischen Migranten in der Ausbildung und Deutschen, wodurch die Flüchtlingshilfe die Zugewanderten in Zukunft noch stärker in ihre Arbeit einbeziehen und gleichzeitig besser betreuen will.

In mehreren Workshops diskutierten die Ehrenamtlichen rund fünf Stunden lang über die zukünftige Arbeit, über bessere Finanzierungsmöglichkeiten, verstärkte Weiterbildung der Ehrenamtlichen,

den Umgang mit Behörden und die Möglichkeiten einer verstärkten Teilnahme Geflüchteter am Sprockhöveler Vereinsleben.

„Auch wenn nach über drei Jahren Flüchtlingshilfe das Engagement unvermindert hoch ist, heißen wir neue Aktive gerne willkommen“, sagte Koordinatorin Miriam Venn, „wer bei uns einsteigt, ist sofort mittendrin, denn wir kennen keine starren Strukturen oder Bürokratie.“ Sie bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen sowie der IG Metall, die das Bildungszentrum bereits zum zweiten Mal für die Tagung zur Verfügung stellte und die Flüchtlingshilfe auch sonst regelmäßig unterstützt.

Fünf kurze Redebeiträge von Geflüchteten aus unterschiedlichen Nationen berührten die Anwesenden dann abschließend noch ganz besonders. Die übereinstimmende Botschaft: „Ihr habt uns hier aufgenommen wie in eine Familie. Und später werden wir unseren Kindern von der großartigen Unterstützung erzählen, die wir hier in Sprockhövel erfahren durften.“